



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN

zündhölzle

***Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden
Sulzburg mit Ballrechten-Dottingen und Laufen mit St. Ilgen
Nr. 6 / 2022 Dezember / Januar 2023***



Inhaltsverzeichnis

Wort an die Gemeinden	3
<i>denkmal</i>	4
Die gute Stube	
Brot für die Welt	5
Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. Brot für die Welt hilft weltweit	
Einladung zu den besonderen Gottesdiensten	7
Aus den Kirchengemeinden	8
In Erinnerung an Pfarrer Peter von Campenhausen Schließdienst für St Cyriak gesucht Öffnungszeiten im Pfarrbüro Ach ja, die Heizkosten Besuchsdienst in Laufen und St. Ilgen Fusion der Kirchengemeinden Den Kantoreimitgliedern ein herzlicher Dank Manchmal würde ich mir einen Hirtenbrief wünschen ...	
Musik an St. Cyriak	15
Konzert Gesangverein Sulzburg Adventssingen mit dem Posaunenchor Videntes Stellam Konzert mit Orgel, Gesang und Klavier Vokalmusik zu Epiphantias	
Jahreslosung 2023	18
Monatssprüche	18
Aus den Kirchenbüchern	18
Quellen und Impressum	19

Wort an die Gemeinden

Liebe Leserin, lieber Leser,

jedes Jahr fällt es mir ein bisschen schwerer, dem Weihnachtstrubel entgegenzusehen. Dieses Jahr besonders. Und als mir jemand das Lied von der Weihnachtsmaus schmackhaft machen wollte, da fragte ich etwas hilflos: Und was hat das jetzt mit Weihnachten zu tun? Wobei: Ich habe nichts gegen Weihnachtsmärkte und auch nichts gegen Geselligkeit und Glühwein und die Crêpes am Stand des Fördervereins kann ich Ihnen nur empfehlen. Und dass wir das alles dieses Jahr wieder machen dürfen, wie gut. Und ich schenke gerne. Und ich singe gerne. Warum nicht auch von Mäusen? Das finde ich alles gut. Und wenn es mir zu viel wird, dann lass ich's eben. Nur was das alles mit einer heiligen Nacht, eben mit einer Weihnacht zu tun hat, das fasse ich nicht. Und ich merke: Irgendwie macht die allgemeine Orientierungslosigkeit auch vor mir nicht halt.

Wobei es in diesem Jahr doch gar nicht so schwer ist. Es ist doch recht dunkel geworden in diesem Jahr. Nicht nur auf den Straßen und Plätzen. Die Zahl der Krisen nimmt zu. Die Menschenverachtung auf der Welt ist geradezu unbeschreiblich geworden. Und es wird immer schwerer, sich davon innerlich zu distanzieren, und dies ist nicht einmal wünschenswert. Das alles belastet und färbt ab.

Und mir kommt in den Sinn das alte Wort vom Jammertal. Dass es alt ist

beweist: Früher war es nicht unbedingt besser. Dass es heute auf Resonanz in mir stößt, zeigt: Auch wenn es uns hier immer noch sehr gut geht, der Blick aufs Ganze ist getrübt und ich fange an zu begreifen, was die Alten meinten, wenn sie formulierten: "Es ist allhier ein Jammertal, Angst, Not und Trübsal überall, des Bleibens ist ein kurze Zeit voll Müh und Leid. Und wer's bedenkt, lebt stets im Streit."

Und nun kann man das natürlich so stehen lassen als Beschreibung einer rauen Wirklichkeit. Oder man kann sich auf die Suche machen, ob es in dieser Wirklichkeit nicht noch eine andere Wirklichkeit gibt. Und die Frage ist: Sind wir es, die diese andere Wirklichkeit verkörpern oder kommt sie von außen, um uns dann von innen zu erleuchten?

Die christliche Antwort ist die weihnachtliche Antwort. Da wird ein Mensch geboren, der über sich selbst hinausweist. Der eintaucht in die Schrecken dieser Welt, ohne sich von ihnen beherrschen zu lassen. Der lebt und später stirbt in dem Vertrauen, dass ein anderer, - er nennt ihn seinen himmlischen Vater - Garant ist und Quelle ist eines Lebens, das nie vergeht.

Die christliche Antwort ist eine mutige Antwort, denn sie entmachtet die Herrschsüchtigen dieser Welt. Deshalb diese natürlich versuchen, sich dieser Antwort in Staat und Kirche so

lange zu bemächtigen, bis nicht mehr viel von ihr übrig ist. Und sie ist gleichzeitig eine gewagte Antwort, denn erschließen tut sie sich nur dem oder der, die sich selbst auf dieses dünne Eis begibt, das sich erst unterwegs als tragfähig erweist. Wer dann den Frieden schafft, - der, der vom Himmel ist oder wir, die wir hier auf dieser Erde sind, - wer will es entscheiden. Ich weiß nur: Da ist etwas zu feiern und da ist etwas zu hoffen und da ist etwas zu leben, das höher ist als alle Vernunft. Wenn es uns in unseren Gottesdiensten gelänge, das

einzufangen und abzubilden, fände ich das schön. Aber vielleicht genügt dafür auch eine einzelne Kerze und ein tiefes Wort, an dem sich mein Gemüt entzündet.

Herzlich grüße ich Sie und wünsche Ihnen
eine gesegnete Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest
und ein besonnenes Herz in dem, was
das neue Jahr uns bringen wird

Ihre Pfarrerin
Eva Böhme

denkmal

Die gute Stube. Ein Wohnzimmer ist heute ganz selbstverständlich ein Wohnzimmer. Die sogenannte gute Stube hatte in der Vergangenheit in etlichen Häusern des Markgräflerlandes und des Schwarzwalds eine ganz andere Bedeutung: die gute Stube war ein besonderer Raum, der überwiegend für besondere Menschen und besondere Anlässe geöffnet und im Winter auch gemütlich warm beheizt wurde. Lange bevor sich das Fernsehen in den Wohnzimmern breit machte, haben sich bei der sogenannten Stube die Familie mit Verwandten, Freunden und Nachbarn in der guten Stube getroffen: Insbesondere zwischen Weihnachten und Dreikönig war die Stube eine gute Gelegenheit, Geschichten über Gott und die Welt zu erzählen und die neuesten Neuigkeiten auszutauschen. In der guten Stube wurde ausgiebig und mit großer Leidenschaft Cego oder

Skat geklopft, oft bis in die späte Nacht. Und wenn zu vorgerückter Stunde die Stube nach dem einen oder anderen Kirschwasser immer gemütlicher und spannend wurde, war es für die Kinder an der Zeit, ins Bett zu gehen. Die gute Stube war ein Ort des lebendigen Friedens. Nein, die gute Stube war nicht nur ein Ort, sondern auch ein Lebensgefühl.

Stellen Sie sich vor, Sie hätten in sich einen Raum, ähnlich der guten Stube. Und wie bei einer Stube halten sich darin all die Menschen auf, die Sie im Laufe Ihres Lebens eingeladen haben; aber auch Menschen, die sich ungebeten und ohne Wertschätzung in Ihrer guten Stube breit machen. Haben Sie den Mut, Ihre gute Stube aufzuräumen? Dann nehmen Sie sich zwischen Weihnachten und Dreikönig die Zeit, betrachten in aller Ruhe jede einzelne Person und achten dabei auf

Ihr Gefühl: entsteht dabei Dankbarkeit? Vielleicht sogar Glück? Oder Traurigkeit? Oder nur noch Enttäuschung, Empörung und Wut? In meiner guten Stube aufzuräumen bedeutet, eine Entscheidung zu treffen und stellt mich vor die Wahl: Will ich Dankbarkeit und Frieden oder die zermürbende Aufrechterhaltung eines aufgezwungenen Unfriedens? Welches Gefühl entsteht bei dieser Überlegung, in diesem Moment?

Dieses Aufräumen mit den Menschen, die ich am liebsten in den Pfeffer schicken würde, ist für mich eine große und kaum zu bewältigende Herausforderung. Als Christ könnte ich denken: Wie würde Jesus entscheiden? Und wüsste auch bereits die Antwort. Aber ich bin nicht Jesus und habe beim Gedanken an einen überbordenden und unerschütterlichen Großmut

meine Probleme. Trotzdem möchte ich mich *für* meinen inneren Frieden entscheiden und mir gerne zu Weihnachten dieses Geschenk machen: Da eine Enttäuschung immer mit meinen ganz persönlichen Erwartungen verknüpft ist, will ich offen sein für die Erkenntnis meiner Angst und der falschen Hoffnung. Auch eine schmerzhafte Erfahrung ist ja eine Erfahrung. Sie kann meine Resilienz und meine Zuversicht stärken und gibt mir die Chance, mich vor falschen Menschen in meiner guten Stube zu bewahren.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie ein besinnliches Weihnachtsfest in der guten Stube finden, mit einer fröhlichen Stubede und Menschen, die Ihnen in Ihrer ganz persönlichen guten Stube auch im kommenden Jahr Glück und Freude bereiten.

Heijo Werff-12/2022

Brot für die Welt

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Es herrscht wieder Krieg in Europa! Was vor Kurzem noch undenkbar erschien, ist inzwischen bittere Realität: Städte werden bombardiert, Tausende Menschen sterben, Millionen sind auf der Flucht. Das alles passiert, während wir die Corona-Pandemie immer noch nicht überwunden haben, sich weltweit Hunderttausende täglich neu infizieren, Unzählige unter den wirtschaftlichen Folgen leiden. Das 21. Jahrhundert hält große Herausforderungen für uns bereit. Die vielleicht größte davon ist der

Klimawandel. Wenn wir ihm nicht entschlossen entgegentreten, wird zukünftigen Generationen kein menschenwürdiges Leben auf unserem Planeten mehr möglich sein - vor allem im Globalen Süden.

Unsere 64. Aktion, die wir am 1. Advent 2022 eröffnen, trägt den Titel: Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. Klimagerechtigkeit ist eine globale Aufgabe, doch sie beginnt zu Hause - und sie hat auch in Ihrer Kirchengemeinde Platz.

Brot für die Welt hilft weltweit

Ein heißer und trockener Sommer liegt hinter uns. Auch in Deutschland spüren wir:

Klimawandel tötet. Die Flutkatastrophe im Ahrtal ist uns noch deutlich in Erinnerung.

Seit mehr als 60 Jahren engagiert sich Brot für die Welt für Menschen, die im globalen Süden in großer Armut leben. Sie sind es oft auch, die schon heute stark vom Klimawandel betroffen sind. Wer arm ist, kann sich schlecht schützen. Die lokalen Projektpartner von Brot für die Welt leisten Hilfe zur Selbsthilfe, damit sich die Menschen trotz allem eine gute Zukunft aufbauen können.

Wir von Brot für die Welt in Baden nehmen vier Projekte der 64. Aktion besonders in den Blick: In Ecuador hat sich die internationale Blumenindustrie breitgemacht, beutet Böden und Wasservorräte aus. Hier lernen hauptsächlich Frauen, mit Bio-Anbau ihre Familie zu ernähren und gleich-

zeitig die Natur zu schützen. In Burkina Faso erzielen Bauern mit traditionellen, hitzebeständigen Hirsesorten bessere Ernten, obwohl es weniger regnet. In Indien engagieren sich Eltern für die Schulbildung und damit für die Zukunft ihrer Kinder. Und in Bangladesch erfahren ehemalige Fischer, wie sie als Landwirte mit speziellen Reissorten, die auch auf salzigen Böden wachsen, ihre Ernährung sichern können.

Die Partnerorganisationen von Brot für die Welt helfen den Menschen vor Ort, sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen und so ihre Zukunft zu gestalten. Und wir im globalen Norden sind herausgefordert, unseren Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels zu leisten. Es ist höchste Zeit, zu handeln.

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende Zukunft schenken!

Spendenkonto:

Zweck: Brot für die Welt

Kirchengemeinde Sulzburg Sparkasse Staufen
IBAN DE63 6805 2328 0009 2361 26

Kirchengemeinde Laufen Volksbank Staufen
IBAN DE20 6809 2300 0003 9274 07

Online-Spende:

Der QR-Code führt Sie direkt auf das onlinespenden-Modul von Brot für die Welt.



Einladung zu den besonderen Gottesdiensten der evangelischen Kirchengemeinden Sulzburg & Laufen

Weihnachten

Gottesdienst mit Weihnachtsgeschichte

**Heilig Abend, 24.12.2022, 16:30 Uhr;
Sulzburg, St. Cyriak**

Pfrn. Eva Böhme, Klavier: Wolfgang Tzschoppe

Christvesper mit dem Posaunenchor Staufen-Sulzburg

**Heilig Abend, 24.12.2022, 18:00 Uhr;
Laufen, Johanneskirche**

Pfrn. Eva Böhme

Christmette

**Heilig Abend, 24.12.2022, 22:00 Uhr;
Sulzburg, St. Cyriak**

Pfrn. Eva Böhme, Orgel: Zsófia Csákány, Gesang: Sabine Zwißler

Weihnachtsgottesdienst mit Schola und Abendmahl

**1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.2022, 18:00 Uhr;
Sulzburg, St. Cyriak**

Schola St. Cyriak, Leitung: Zsófia Csákány
Pfrn. Eva Böhme, Orgel: Zsófia Csákány

Gottesdienst mit einer Weihnachtsgeschichte, vielen Weihnachtsliedern und Taufe

**2. Weihnachtstag, 26.12.2022, 18:00 Uhr;
Laufen, Johanneskirche**

Pfrn. Eva Böhme, Flöte: Annette Bronner, Orgel: Jochen Holzbrink
Sie können sich Lieder wünschen

Einladung zu den besonderen Gottesdiensten der evangelischen Kirchengemeinden Sulzburg & Laufen

Jahresschluss

Jahresschlussgottesdienst mit Kerzenlitanei

Silvester, 31.12.2022; 18:00 Uhr; Laufen, Johanneskirche

Pfrn. Eva Böhme, Orgel: Zsófia Csákány

Jahresschlussgottesdienst mit Kerzenlitanei

Silvester, 31.12.2022; 19:00 Uhr; Sulzburg, St. Cyriak

Pfrn. Eva Böhme, Orgel: Zsófia Csákány

An Neujahr findet kein Gottesdienst statt

Epiphania

Vokalmusik zu Epiphania

Freitag, 06.01.2023; 18:00 Uhr; Sulzburg, St. Cyriak

"Gottes Sohn ist Mensch geboren",

Schola St. Cyriak / Ensemble Berthilo

Lesungen: Pfrn. Eva Böhme Leitung: Zsófia Csákány

Gottesdienst zur Fusion unserer Kirchengemeinden

Samstag, 14.01.2023; ab 16:30 Uhr; Tschudin-Eiche

Pfrn. Eva Böhme, Posaunenchor

Aus den Kirchengemeinden In Erinnerung an Pfarrer Peter von Campenhau- sen

Das untenstehende Dankeswort habe ich sinngemäß bei der Trauerfeier für Peter von Campenhausen am 29. Oktober 2022 in der Kirche St. Cyriak gehalten. Die Trauerfeier wurde geleitet von Pfarrer i.R. Gerhard Jost.

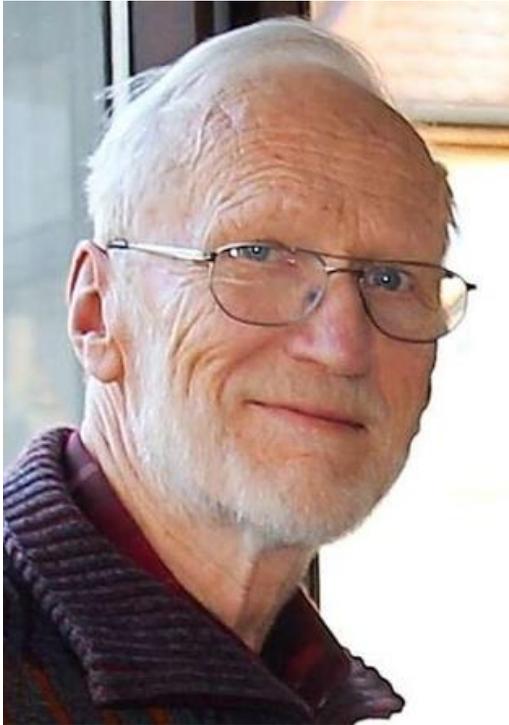
Liebe Gemeinde, besonders liebe Familie von Campenhausen,

ich stehe hier als Gemeindepfarrer und im Namen und Auftrag der Kirchengemeinderäte von Sulzburg mit Ballrechten-Dottingen und Laufen mit St. Ilgen.

Pfarrer Peter von Campenhausen - vier Bilder, Aspekte, Erinnerungen möchte ich wachrufen.

Das Erste:

Seine Treue als Gottesdienstbesucher. Peter von Campenhausen war ein treuer Gottesdienstbesucher. Er hatte seinen Platz hier in dieser Kirche, oft zusammen mit Ihnen, liebe Frau von Campenhausen. War er nicht da, dann wussten wir, dass es einen triftigen Grund gab: Manchmal schön, vielleicht ein Familienfest, manchmal ging es ihm auch einfach nicht gut. Die mit dieser Regelmäßigkeit verbundene Treue und Disziplin haben uns bewegt und sie haben uns gutgetan. In den letzten Monaten war Peter von Campenhausens Platz



manchmal verwaist. Immer häufiger war das so. Das Alter und die Mühsal des Alters zwangen ihn dazu. Jetzt bleibt sein Platz leer. Er fehlt uns. Peter von Campenhausen fehlt uns in unserer Mitte.

Das Zweite:

Immer wieder haben mir Gemeindeglieder, wenn ich in der Gemeinde unterwegs war, erzählt von ihrem früheren Pfarrer. Aus dem Konfirmandenunterricht, von einer Hochzeit, die

er gehalten hat, von Begegnungen. Und immer schwang etwas Besonderes mit, eine besondere Form des Respekts. Und Respekt spiegelt ein hohes Maß der Anerkennung für Person und Werk eines Geistlichen. Deswegen haben wir auch in der Anzeige,

die wir aufgegeben haben, sehr bewusst formuliert: Wir nehmen Abschied - in Dankbarkeit und Respekt.

Das Dritte:

Peter von Campenhausen war Pfarrer in einer Zeit des Aufbruchs. Er konnte anknüpfen an die Arbeit seines Vorgängers und der staatlichen Denkmalpflege. Dass sich zu dieser Kirche dann das Gemeindehaus da-

zugesellte, das verdanken wir ganz wesentlich seiner Initiative. Wenn ich es richtig gehört habe, gehörten dazu auch manche Auseinandersetzungen und Kämpfe. Ich persönlich bin froh, dass Peter von Campenhausen nicht mehr miterleben muss, wie die Existenz eben dieses Gemeindehauses in der heutigen kirchlichen Umbruchssituation in Frage gestellt wird.

Wir sagen einfach danke. Danke für die Möglichkeiten, die sich uns zu-

sammen mit diesem Gemeindehaus eröffnet haben. Und ich füge hinzu. Ich persönlich danke ihm auch, dass ich in diesem wunderbaren Pfarrhaus wohnen kann.

Und das Vierte und Letzte:

Wir Pfarrer und Pfarrerinnen haben einen gefährlichen Beruf. Wir leben von etwas, was wir nicht haben. Glaube ist kein Besitz. Die Gefahr ist groß, dass wir uns zwingen und unserer Seele Gewalt antun. Mit Pfarrer von Campenhausen konnte ich darüber sprechen. Er kannte die Anfechtung, die dunkle Nacht der Seele. Er wusste, was es heißt zu unterliegen

und auch als Geistlicher kein Held zu sein. Das machte ihn in meinen Augen sehr menschlich. Für mich ist er ein Mensch, der gerungen hat, - mit sich, mit anderen, mit Gott. Es ist ein schwerer Weg gewesen, den er gegangen ist und der ihn gezeichnet hat. Möge er nun im Licht sein, im Licht Gottes.

Als Zeichen dieses Lichts habe ich vorhin diese Kerze an der Osterkerze entzündet. Sie, liebe Angehörige, mögen sie nachher mitnehmen und bringen, wohin es für Sie gut ist.

EB

Schließdienst für St Cyriak gesucht

Viele Jahre lang haben Waltraud und Ernst Oberlin die Kirche St. Cyriak abends abgeschlossen. Jetzt würden sie die Aufgabe gerne an andere weitergeben. Wir suchen also einen Mann oder eine Frau oder ein Ehepaar, die bereit wären, vielleicht sogar in Absprache mit anderen, unsere Kirche St. Cyriak am Abend zuzuschließen. Jetzt, im Winter, wenn es dunkel wird, im Sommer später, um

19 Uhr oder später. Überlegen Sie doch bitte, ob das eine Aufgabe für Sie wäre. Auch mit einzelnen Tagen wäre uns geholfen. Wenn ja, rufen Sie mich bitte an unter der 592179. Herrn und Frau Oberlin auf jeden Fall ein herzliches und großes Dankeschön für viele treu durchgehaltene Jahre.

EB

Öffnungszeiten im Pfarrbüro

Noch immer ist unser Pfarrbüro nicht besetzt. Es ist also nach wie vor sinnvoll, erst anzurufen, um dann einen Termin auszumachen. Wobei sich die Situation etwas entschärft hat. Wir sind jetzt zu fünft im Büro. Friedhelm Engler hilft bei den Finanzen, Friederike Adams arbeitet sich in das Meldewesen ein, Ingrid Fritz-Wölpert ist dabei, Spezialistin für Urkunden zu

werden, Volker Banhardt kümmert sich um die kirchlichen Nachrichten und die Aktualisierung des Kalenders und die Pfarrerin ist Mädchen für alles. Wobei: Manches bleibt doch liegen, aber das ist jetzt eben so. Allen, die unterstützen, ein herzliches Dankeschön. Und unserer Sekretärin, Frau Dörffler, wünschen wir weiterhin eine gute Besserung.

EB

Ach ja, die Heizkosten

Auch wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir mit den gestiegenen Heizkosten umgehen, so dass wir eine Chance haben, unseren Haushalt nicht zu sehr zu überziehen. St. Ägidius ist klar, das ist eine reine Sommerkirche. Die Elektroheizung hat diese Entscheidung schon lange befördert. In der Johanneskirche haben wir eine Gasheizung. Deswegen haben wir beschlossen, dass es von Januar bis März 2023 nur einen Gottesdienst im Monat gibt und zwar den Abendgottesdienst am 3. Samstag im Monat. Außerdem haben wir Decken angeschafft für die, die sich gerne warm einhüllen wollen.

Im Gemeindehaus bitten wir alle Nutzer, die Regler nach der Veran-

staltung wieder aufs Sternchen zu stellen. Das Foyer wird als Durchgangsräum nicht mehr beheizt.

Für die Besuchenden von St. Cyriak haben wir die Anzahl der Decken erhöht. Was die Temperatur angeht, sind wir am Experimentieren. 13°C, maximal 14°C werden es wohl werden. In jedem Fall ist es gut, wenn Sie sich warm anziehen. Noch ist die Kirche nicht ausgekühlt, aber irgendwann ist es soweit und dann ist es einfach gut, wenn man schon warm angezogen in die Kirche kommt. Wir bitten um Ihr Verständnis und freuen uns, zumindest was das Heizen angeht, auf den nächsten Sommer.

EB

Besuchsdienst in Laufen und St. Ilgen

Seit mehreren Jahren hat Claudia Keller die Verantwortung für den Besuchsdienst in Laufen und St. Ilgen übernommen. Meist ist sie selbst losgezogen und hat die Jubilare im Umfeld ihres Geburtstages besucht oder zumindest einen Brief für sie eingeworfen. Mit Ende dieses Jahres hat sie darum gebeten, Kraft frei zu haben für andere Verpflichtungen und Aufgaben. Also suchen wir jemanden, der bereit ist, ihre Aufgabe zu übernehmen. Wobei das ganz unterschiedlich aussehen kann: Denkbar ist es, die Briefe einfach nur zu verteilen, ebenso denkbar ist, zusätzlich

auch zu klingeln und noch ein Schritt mehr wären richtige Besuche. Und noch etwas anderes wäre, sich mit einem Besuchsdienststeam zusammen die Aufgabe zu teilen, so wie das im Augenblick in Sulzburg läuft. Von daher: Überlegen Sie doch bitte, ob Sie sich einbringen können und wenn ja, in welchem Rahmen. Rufen Sie mich an oder sprechen Sie einen der Kirchenältesten an. Und Claudia Keller einen herzlichen Dank für viele überbrachte Glückwünsche zum Geburtstag im Namen der Gemeinde.

EB



Fusion der Kirchengemeinden

Jetzt kam tatsächlich der Brief, der uns sagte, dass das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden Württemberg der neu gebildeten **Evangelischen Kirchengemeinde St. Cyriak Sulzburg** die Anerkennung als Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Wirkung vom 1. Januar 2023 ausgesprochen hat. Juristisch gesehen ist damit der Vereinigungsprozess an sein Ziel gekommen. Praktisch gesehen fehlt aber noch eine ganze Menge. Die Haushalte können erst im Jahr 2024 zusammengeführt werden, da ist also noch ein bisschen Zeit. Aber im Pfarramt müssen die Bücher zusammengeführt werden, Stempel, Briefkopf, Siegel, Homepage, mail Adressen, das alles muss angepasst werden und wahrscheinlich wird sich manches erst im Vollzug zeigen.

Wobei, das sind alles Formalia. Wichtiger ist, dass es uns gelingt, zu einer Gemeinde zusammenzuwachsen und

uns als ein Wir zu verstehen. Ich finde das schwer in Zeiten, in denen es immer häufiger heißt: Dieses geht nicht mehr und jenes geht nicht mehr. Und wer dächte da nicht zuallererst an sich selbst? Klar ist allerdings auch: Wir brauchen uns gegenseitig. Wir brauchen uns in einer Zeit, in der wir weniger werden, die Herausforderungen aber eher mehr.

Wie auch immer: Wir haben gesagt, wir wollen das Wir stärken, indem wir die Fusion zu einer Kirchengemeinde feiern. Und zwar am 14. Januar beginnend in unseren drei Kirchen und dann gemeinsam an der Tschudin-Eiche. Das alles am Nachmittag ab 16:30 Uhr. Die Einzelheiten sind noch in der Planung. Ich muss Sie also auf die Mitteilungsblätter und die Presse verweisen. Auf jeden Fall schon heute: Herzliche Einladung liebe Gemeindeglieder der evangelischen Kirchengemeinde St. Cyriak Sulzburg.

EB

Den Kantoreimitgliedern ein herzlicher Dank

Das finde ich jetzt heikel. Denn ich verstehe. Ich verstehe, dass es in unserer Mitte Menschen gibt, die jetzt enttäuscht sind. Viele Jahre, vielleicht Jahrzehnte haben sie in der Kantorei und vorher im Kirchenchor gesungen, haben nicht nur gesungen, sondern Feste organisiert, Brote geschmiert, Noten sortiert und haben das Gemeinde- und Chorleben am Laufen gehalten. Und dann kam Corona und auf einmal war Schluss. Ende. Etwas anderes ist fast im Verborgenen

gewachsen, eine Schola. Und die wirkt wie etwas Elitäres und auf jeden Fall fühlen sich einige jetzt ausgeschlossen. Und das ist ja auch so. Ich verstehe die Traurigkeit. Das ist ein Abschied.

Und gleichzeitig bitte ich auch im Verständnis. Da war Corona und in größeren Gruppen durfte man sich nicht sehen und schon gar nicht singen und statt nun den Kopf in den Sand zu stecken, hat etwas Neues begonnen. Statt Stillstand Neubeginn. Und jetzt

ist das Neue da und folgt anderen Regeln und will sich weiterentwickeln. Auch das kann ich verstehen.

Im Kirchengemeinderat haben wir lange darüber nachgedacht, was wir jetzt tun sollen. Und uns wurde klar: Wahrscheinlich wird Traurigkeit bleiben. Aber vielleicht hilft es wenigstens ein bisschen, wenn wir noch einmal Danke sagen. Danke für viel geschenkte Freude, für gelebte Gemeinschaft, für das regelmäßige Proben, für Konzerte und alles, was dazu-

gehörte. Danke. Und noch einmal danke.

Und wer in der Schola mitsingen möchte, der ist herzlich willkommen. Am 17. Januar 2023 beginnt wieder das Proben für diesen Karfreitag, den 7. April. Er oder sie möge sich bitte vorher mit unserer Chorleiterin in Verbindung setzen. Und natürlich ist es wie an andern Orten auch: Tenöre und Bässe sind besonders willkommen.

EB

Manchmal würde ich mir einen Hirtenbrief wünschen ...

Manchmal wünschte ich mir einen Hirtenbrief, einen Brief meiner Bischöfin. Einen Brief, der Ihnen erklärt, was in unserer badischen Landeskirche gerade geschieht und worauf Sie sich als Gemeinde und wir uns als Pfarrer und Pfarrerinnen einstellen müssen. Dieser Brief kommt aber nicht. Meiner Meinung nach, weil die Dinge so sehr im Fluss sind, dass noch keiner so richtig weiß, wohin die Reise geht. Ist ja vielleicht auch gar nicht möglich angesichts der erdrutschartigen Veränderung der Kirchenlandschaft, die wir gerade erleben.

Nachfragen macht allerdings doch klüger. Und so habe ich erfahren, dass das Jahr 2025 eine klare Zäsur markiert. Bis dahin bin ich nämlich Ihre und nur Ihre Gemeindepfarrerin und Sie sind die mir anvertraute Gemeinde. Mit dem Jahr 2025 ändert sich das. Dann nämlich gehöre ich als

Pfarrerin zu einer Dienstgruppe, zu der, so wie es heute aussieht, neben mir die Pfarrer und Pfarrerin der Nachbargemeinden Heitersheim, Staufen und Seefeldern gehören. In einem Dienstplan müssen wir dann klären, wer wo, welche Aufgabe übernimmt. Das wird am Anfang kaum spürbar sein, aber sobald es personelle Veränderungen gibt, wird es sehr wohl zu merken sein, zumal von den bisher 3,5 Pfarrstellen eine wegfallen wird. Ich denke, Sie verstehen, dass ich mich auf die neuen Zeiten nicht freue. Ich hatte mir gewünscht, in meinen letzten Dienstjahren das zu pflegen, was in den letzten Jahren gewachsen ist. Aber die Zeiten ändern sich eben. Was ich aber nicht möchte ist, dass Sie und ich von den Veränderungen überrollt werden und deswegen habe ich Sie heute schon von dem informiert, was mit großer Wahrscheinlichkeit erst übermorgen kommen wird.

EB

Musik an St.Cyriak

Konzert Gesangverein Sulzburg

Am 04.12.2022, 18:00 Uhr in St. Cyriak: Adventsmusik "Durch die Jahrhunderte" mit dem Projektchor Gesangverein Sulzburg unter der Lei-

tung von Thorsten Portele und dem Jugendchor "Alive2sing" unter der Leitung von Antje Hepper.
Herzliche Einladung.

Adventssingen mit dem Posaunenchor

Freitag, 16. Dezember um 18 Uhr auf dem Klosterplatz



Advent heißt Ankunft

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Musizieren, Singen und Hören. Hören auf Geschichten, Hintergründe und Hoffnungen in den uns so vertrauten Adventsliedern. Aber auch Hören auf unsere inneren Stimmen, unser ganz persönliches Ankommen und Getragensein in diesem Advent.

Der Klosterplatz und unsere Instrumente werden mit Kerzen- und Feuererschein erleuchtet sein. Mit kurzen

Vorspielen, unterschiedlichen Sätzen und Besetzungen begleitet der Posaunenchor die Liedstrophen abwechslungsreich und motiviert zum Mitsingen. Bei schlechtem Wetter singen und musizieren wir in St Cyriak.

Anschließend laden wir ein zu Glühwein und Punsch, dabei lassen wir das Adventssingen in fröhlicher Runde ausklingen.

Andreas Ehring

Wenn Sie unsere Posaunenchorarbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Sulzburg: IBAN DE63 6805 2328 0009 2361 26 Verwendungszweck: Posaunenchor

Videntes Stellam

Am Sonntag, 11. Dezember 2022, dem 3. Advent, findet in St. Cyriak ein Konzert des Flauto Consort Freiburg statt.

Videntes stellam - oder: "Als sie den Stern sahen" - Licht spielt in vielerlei Hinsicht eine große Rolle in der Advents- und Weihnachtszeit - sei es als Orientierung, Verheißung oder die Aussicht auf eine lang ersehnte Erfüllung von Prophezeiungen. In seinem Programm Videntes stellam lässt das Ensemble Flauto Consort Freiburg gemeinsam mit der Sängerin Marie Christine Köberlein und dem Perkussionisten Michael Beilschmidt Literatur aus Mittelalter und Renaissance erklingen, die sich thematisch über die gesamte Weihnachtszeit erstreckt: Es entsteht auf dem zehnten Blockflöten unterschiedlicher Größe

umfassenden Instrumentarium zwischen kunstvoller Polyphonie, kraftvollen mittelalterlichen Liedern und schwungvollen spanischen Weihnachtsliedern ein klingendes Mosaik vom ersten Advent über das Weihnachtsfest bis hin zu den Weisen und der Freude über das, wo das Licht hinleuchtete. Herzliche Einladung!

Auch wenn sowohl Licht als auch der Klang eines Blockflöten-Consorts häufig mit Wärme assoziiert werden, könnte es dieses Jahr in den Kirchen recht kalt sein. Wir haben zwar einige Decken aber wir empfehlen dennoch warme Kleidung.

Eintrittskarten erhalten Sie nur an der Abendkasse. Es gibt keinen Vorverkauf. Der Eintrittspreis beträgt 15,- € (ermäßigt 10,- €).

Vokalmusik zu Epiphania

06.01.2023, 18:00 Uhr, Sulzburg, St. Cyriak

Liebe Gemeinde,

ganz herzliche Einladung zu unserem Epiphania-Konzert am 6. Januar 2023 in der Kirche St. Cyriak, Sulzburg mit dem Titel "Gottes Sohn ist Mensch geboren".

Die Schola St. Cyriak mit Sänger und Sängerinnen aus Sulzburg und der Region, sowie das Ensemble Berthilo mit Sabine Zwißler, Edda Güntert, Simon Dreher und Johannes Güntert erwarten Sie mit einem Programm von Mittelalter bis Gegenwart.

Eine musikalische Überraschung zum Schluss wird auch mit dabei sein.

Zu hören sind Kompositionen von Anonymus aus dem 13. Jahrhundert, Michael Praetorius, Johann Sebastian Bach, Johann Michael Bach, Gustav Nordqvist, Tore Aas, Huub Oosterhuis, Audrey Snyder, Bob Chilcott und Ola Gjeilo.

Herzlich willkommen,
Ihre Zsófia Csákány



Bergweihnacht

*Von ganzem Herzen wünschen wir
Ihnen ein gesegnetes und friedvolles
Weihnachtsfest, Gottes Segen und
alles Gute für das Neue Jahr*

*Die Redaktion des **zündhölzle**
Volker Banhardt, Beate Jacob,
Veronique Dörffler, Heijo Werfl,
PfarrerIn Eva Böhme*

Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16,13

Monatssprüche

Dezember 2022

Der Wolf findet Schutz beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein. Kalb
und Löwe weiden zusammen, ein
kleiner Junge leitet sie. *Jes 11,6*

Januar 2023

Gott sah alles an, was er gemacht
hatte: Und siehe, es war sehr gut. *1.
Mose 1,31*

Aus den Kirchenbüchern

Taufen

in Sulzburg

keine

in Laufen

keine

in Ballrechten-Dottingen

keine

Trauungen

keine

Bestattungen

aus Sulzburg

3 Gemeindeglieder

**Christus spricht: Ich lebe und ihr
sollt auch leben. *Joh 14,19***

Spenden

Für die eingegangenen Spenden an
die Kirchengemeinde bedanken wir
uns ganz herzlich.

Jugendarbeit	360,00 €
Kirchengemeinde Sulzburg	100,00 €
Qualifizierte Kirchenmusik	600,00 €
Posaunenchor	1.250,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	20,00 €
Gemeindehaus	375,00 €

Der Förderverein St. Cyriak Sulzburg
e.V. bedankt sich für 825,00 €
und

der Freundeskreise Kirchenmusik e.V.
bedankt sich für 590,10 €

**Einen fröhlichen Geber hat Gott
lieb. *2. Kor 9,7***

Quellen und Impressum

Quellen

Titelbild Amaryllis

Fotos Böhme, v. Campenhausen,
Banhardt, Spiegel

Rückseite Einladung Epiphantias

Impressum

REDAKTION

Pfrn. E. Böhme, V. Banhardt,
B. Jacob, V. Dörffler, H.-J. Werfl

Impressum / Kontakt

Evang. Pfarramt

Hauptstraße 74, 79295 Sulzburg

☎ 07634/592179; 📠 07634/592189

mailto: evki.sulzburg@t-online.de

KIRCHENGEMEINDEN

Öffnungszeiten Pfarramt

Dienstag und Freitag von 10-12 Uhr
und Mittwoch von 14-16 Uhr

KONTEN

Kirchengemeinde Sulzburg

Sparkasse Staufen

IBAN DE63 6805 2328 0009 2361 26
BIC SOLADES1STF

Kirchengemeinde Laufen

Volksbank Staufen

IBAN DE20 6809 2300 0003 9274 07
BIC GENODE61STF

SPENDENKONTEN

Förderverein St. Cyriak

Sparkasse Staufen

IBAN DE76 6805 2328 0001 173640
BIC SOLADES1STF

Volksbank Staufen

IBAN DE04 6809 2300 0000 2706 01
BIC GENODE61STF

Freundeskreis der Kirchen- musik

Volksbank Staufen

IBAN DE67 6809 2300 0000 0550 00
BIC GENODE61STF

KIRCHE IM INTERNET

Ev. Landeskirche in Baden

www.ekiba.de

Kirchenbezirk Breisgau- Hochschwarzwald

www.ekbh.de

Kirchengemeinde Sulzburg- Laufen

www.evang-sulzburg-laufen.de

zündhölzle

[http://www.evang-sulzburg-lau-
fen.de/category/gemeindebrief/](http://www.evang-sulzburg-laufen.de/category/gemeindebrief/)

**Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar 2023 / März 2023
ist Freitag 13. Januar 2023**

Freitag, 6. Januar 2023, 18:00 Uhr
Kirche St. Cyriak, Sulzburg



“Gottes Sohn ist Mensch geboren”

Vokalmusik zu Epiphania

Schola St. Cyriak
Ensemble Berthilo

Lesungen: Eva Böhme
Leitung: Zsófia Csákány



Werke von:
Praetorius
Bach
Fischer
Michel
Nordqvist
Gjeilo
Chilcott



Herzlich willkommen!
Eintritt frei, um eine
Spende wird gebeten